

Troppau. Zweiter Teil“ (s. DA 45,2). – Trotz großer Anstrengungen konnte Dr. W. Koller (Zürich), belastet durch Schulverpflichtungen, das Editionsmanuskript der Chronik des Saba Malaspina nicht fertigstellen. – Prof. L. Schmutge (Zürich) vermochte selbst zwar nur wenig die Ausgabe der Kirchengeschichte des Tolomeo von Lucca zu fördern, doch hat sein Mitarbeiter Dr. O. Clavuot die „computermäßigen Probleme“ einer Lösung nahegeführt. – Prof. R. Sprandel (Würzburg) hat zu Beginn des Jahres ein Manuskript der Kölner Weltchronik für die Jahre 1273/88–1376 eingereicht und hofft, im Laufe des Jahres 1989 auch die Chronik des Albertus monachus, der meist mit dem Toponym Siegburg verbunden wird, aufgearbeitet zu haben. – Unterschiedlich ist der Fertigungsstand bei den Editionen des Thomas Ebendorfer. Während Herr Zimmermann das Editionsmanuskript für die *Cronica pontificum Romanorum* bis auf geringe Reste fertiggestellt hat und sich der Einleitung zuwendet, hat Prof. P. Uiblein (Wien) sich mehr der Schriften und der Biographie Thomas Ebendorfers allgemein angenommen, zumal 1988 der 600. Geburtstag Ebendorfers begangen wurde; an „Text und Kommentar“ des *Catalogus presulum Laureacensium* hat Prof. Uiblein weiter gearbeitet.

Staatsschriften: Frau H. Zinsmeyer (Göttingen), mit der nach ihrem Ausscheiden Mitte 1986 ein Werkvertrag geschlossen worden war, hat ihre Arbeit an der Edition des Traktats *De ortu et fine Romanorum imperii* des Abtes Engelbert von Admont in gewohnter Weise fortgesetzt. – Frau Dr. S. Krüger (Göttingen) kam überraschend einer Hauptquelle von Konrads von Megenberg *Monastica* auf die Spur: Konrad hat den (ungedruckten) Kommentar des Heinrich von Friemar (†1340 in Erfurt) zur Nikomachischen Ethik ausgeschrieben, der wiederum auf dem zweiten Kommentar des Albertus Magnus zu dieser aristotelischen Schrift beruht. – Trotz hinderlicher universitärer Belastung fuhr Frau Dr. K. Colberg (Hannover) mit der Herstellung eines Editionstextes der *Lacrima ecclesiae* des Konrad von Megenberg fort. – Prof. J. Miethke hat, dank einer von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gewährten Sachbeihilfe, die ihm die Herbeiziehung von Mitarbeitern ermöglichte, Roheditionen einiger Werke Lupolds von Bebenburg erstellen können: *De iuribus regni et imperii*, *Libellus de zelo christinae religionis veterum principum Germanorum*, *Rytmaticum querulosum*; als besonders wertvoll haben sich für Prof. Miethke, der vom Oktober 1988 bis September 1989 ein Stipendium des Historischen Kollegs in München wahrnimmt, die Vorarbeiten von Dr. Rolf Most (dreißigjährig 1941 in Rußland gefallen) erwiesen. – Dr. K. Lauterbach (Badenweiler) hat seine Arbeitskraft hauptsächlich seinem im Deutschen Archiv abgedruck-